

# Leo Reisinger (1944-1985)

Seine Lehr- und Publikationstätigkeit am Institut für Statistik  
(später Institut für Statistik und Informatik) der Universität  
Wien (1968 – 1980)

Der Kärntner Gerhart Bruckmann (Wahlhochrechner, Club-of-Rome Mitglied, Zukunftsforscher, Sonnenenergiebefürworter, Nationalratsabgeordneter) habilitierte sich 1966 in Wien und wurde 1967 Professor für Statistik an der 1966 gegründeten Johannes Kepler Universität Linz. Er nahm den jungen Juristen Dr. Reisinger nach Linz als Assistenten mit.

Bruckmann wurde 1968 an das auf eine Gründung 1774 unter Maria Theresia zurückgehende Institut für Statistik an die Universität berufen und der Wiener Reisinger folgte ihm dorthin als Assistent. Bis 1975 war das Institut an der Fakultät für Rechtswissenschaften. Ab 1976 war es Teil der neugegründeten Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, später Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik, heutzutage Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Statistik.

Univ. Ass. Dr. Leo Reisinger:

- SS 69 Übung Statistik
- SS 70 Übung zu Grundzüge der Statistik
- WS 70 Übung zur Mathematischen Statistik
- SS 71 Theoretische Statistik plus Übungen
- WS 71 Einführung in die Rechtsinformatik
- SS 72 Einführung in die Rechtsinformatik
- WS 72 Einführung in die Rechtsinformatik

Univ. Ass. Dr.Dr. Leo Reisinger

- SS 73 Seminar aus Rechtsinformatik

Univ. Doz. Leo Reisinger

- WS 73 Dokumentations- und Informationssysteme
- SS 74 Seminar aus Unternehmensforschung (OR)
- WS 74 Diplomandenkonversatorium
- SS 75 unter Statistik: Seminar aus Unternehmensforschung (OR)  
unter Informatk (damals neuer Abschnitt):  
Nichtnumerische EDV  
EDV Organisation und Einsatzplanung

- WS 75 ab hier ist Informatik ein eigener Bereich.  
Systemanalyse  
Proseminar Informationsverarbeitung
- SS 76 EDV Organisation und Einsatzplanung
- WS 76 Hier taucht zum ersten Mal der Fakultätsname: Sozial- und Wirtschaftswissenschaften auf  
Statistik I  
Proseminar Informationsverarbeitung
- SS 77 Statistik I  
Seminar aus Unternehmensforschung  
Nichtnumerische EDV
- WS 77 Systemanalyse  
Einführung in die Rechtsinformatik  
Proseminar Informationsverarbeitung
- SS 78 Seminar aus Unternehmensforschung  
EDV Organisation und Einsatzplanung  
Einführung in Information und Dokumentation
- WS 78 Einführung in Information und Dokumentation  
Informationssysteme  
Proseminar Informationsverarbeitung

- SS 79 Nichtnumerische EDV  
Einführung in die Rechtsinformatik  
Proseminar Informationsverarbeitung  
Seminar Datenschutz
- WS 79 Systemanalyse  
Seminar Datenschutz  
Proseminar Informationsverarbeitung
- SS 80 Methoden der Unternehmensforschung  
EDV Organisation und Einsatzplanung  
Proseminar Informationsverarbeitung

Gastprofessor (Professor für Informatik und Statistik der HSBW München) Reisinger:

- WS 80 Seminar Angewandte Statistik

- 1970:** \* **Arbeitsmarktprognose für Österreich**
- 1972:** \* **Automatisierte Normanalyse und Normanwendung: eine Untersuchung.**  
Schweitzer, Berlin
- 
- \* **Das I Ging: eine formalwissenschaftliche Untersuchung des chinesischen Orakels**  
Stiglmayr, Wien
- \* **Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung in Österreich**  
**Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,**
- 1973:** \* **Die automatisierte Messung juristischer Begriffe: eine Untersuchung**  
Schweitzer, Berlin
- \* **Möglichkeiten der Gesetzesprognose**
- De Gruyter; (originally published 1973) Vol.1, Heft 4, p.289-305, 2020
- \* **Struktheorie des Rechts und EDV**  
De Gruyter; (originally published 1973) Vol.2, p.271-289, 2020
- 1974** \* **Potentielles und positives Rechts (mit F Lachmayer).**  
Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
- \* **On fuzzy thesauri**  
COMPSTAT 74,
- \* **Probleme der Bewertung und des Vergleiches automatisierter juristischer Informationssysteme (mit Fiedler, Herbert ; Bühnemann, Bernt)**  
Berlin, Boston: De Gruyter; Band 3, Heft 1/2, Juni 1974,
- 1975** \* **Schulsport in Oberösterreich und Salzburg**

- 1976** \* Legistische Analyse der Struktur von Gesetzen (mit F. Lachmayer)  
Manz, Wien
- \* Bibliotheken in Österreich (mit Theo Öllinger)
- 1977** \* Rechstinformatik  
Walter de Gruyter; Berlin; New York.
- \* Juristische Informationssysteme  
Rechtsinformatik, De Gruyter 2016, p.97-206 (Originally published 1977)
- 
- \* Datenschutz  
Berlin, Boston: De Gruyter (Originally published 1977)
- \* Die Algorithmisierung juristischer Entscheidungen  
Berlin, Boston: De Gruyter /Originally published 1977)
- \* Grundbegriffe der System- und Informationswissenschaften  
Berlin, Boston: De Gruyter (Originally published 1977)
- \* Probleme der logischen Struktur von Rechtsnormen und die Möglichkeiten des logischen  
Ausdrucks von unscharfen Rechtsbegriffen  
Informatica e diritto
- \* Der Problembereich der Rechtsinformatik  
Berlin, Boston: De Gruyter
- 1978** \* Betriebsinformatik  
Manz, Wien

- 1979** \* Wissenschaftliche Information und Datenschutz in Österreich  
(mit Silvestri, Gerhard),
- 1981** \* Ein Modell des öko-kulturellen Interaktionssystems  
(mit Dostal, Walter) Berlin
- 1982** \* Der Staatsbegriff Kelsens und Luhmanns Theorie sozialer Systeme. In: Ideologiekritik und  
Demokratietheorie bei Hans Kelsen  
Rechtstheorie, Berlin
- 1987** \* Strukturwissenschaftliche Grundlagen der Rechtsinformatik : eine Einführung für Juristen,  
Rechtsinformatiker und Sozialwissenschaftler  
Leykam, Graz, Wien

Der Wiener Boden war charakterisiert durch eine sehr passende Wissenschaftstradition (Rechtspositivismus einerseits und Wiener Kreis andererseits). Natürlich ist der Rechtspositivismus eine Voraussetzung für Rechtsinformatik, ebenso wie Logik – insbesondere die deontische Logik. Reisinger gehörte aber keiner „Schule“ in dieser Richtung an: Es war sein Bestreben, aus seinem Hintergrund und seinem Wissen einen „unique selling point“ zu machen, was ihm ja auch hervorragend geglückt ist.

Reisinger war ein ausgeprägt allgemeingebildeter Mensch mit großem Wissen in Geschichte, Kulturgeschichte und Kunstgeschichte. Deshalb waren seine Vorlesungen auch sehr beliebt weil er – wie auch Bruckmann - dem Generalistentum (studium generale) und nicht so sehr dem Spezialistentum zugeneigt war.

